

# Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier Gelsenkirchen

Sitz der Verwaltung: (21 a) Gelsenkirchen, Rhein-Elbe-Straße 29

**Drahtanschrift:** Wasserwerk.

**Fernruf:** 21545

**Postscheckkonto:** Dortmund 3179

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank von Nordrhein-Westfal., Gelsenkirchen, Konto-Nr. 341/89; Rheinisch-Westfälische Bank, Gelsenkirchen, Konto-Nr. 3851; Bankverein Westdeutschland, Gelsenkirchen, Konto-Nr. 4517; Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen, Konto-Nr. 6705.

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 28. Januar 1887 mit einem Grundkapital von 1,5 Mill. Mark. Der Sitz war zuerst in Castrop, wurde noch im Jahre 1887 nach Schalke bei Gelsenkirchen verlegt und befindet sich seit 1892 in Gelsenkirchen.

**Zweck:** Einheitlicher Fortbetrieb und Erweiterung der früher der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. in Gemeinschaft mit der Gewerkschaft Erin sowie der früher der Aktiengesellschaft Gelsenkirchen-Schalke Gas- und Wasserwerke gehörigen Wasserwerke vom Sitz der Gesellschaft in Gelsenkirchen aus, sowie Vorbereitung und Ausführung von Wasserversorgungs-, Entwässerungs-Entwürfen und Anlagen für eigene und fremde Rechnung; Errichtung, Betrieb und Ausführung von Energieversorgungsanlagen, Errichtung und Verkauf der zur Herstellung der zu allen vorgedachten Zwecken erforderlichen Baustoffe und Einrichtungen dienenden Anstalten, Ausführung dieser Zwecke für bestimmte Bezirke durch Bildung von örtlichen Gesellschaften unter eigener Mitbeteiligung oder durch Errichtung von Zweigniederlassungen; ferner Übernahme oder Beteiligung an bestehenden und neu zu errichtenden Unternehmen.

**Organisation:** Hauptverwaltung in Gelsenkirchen; Betriebsverwaltungen in Gelsenkirchen, Castrop, Recklinghausen und Unna. Zu der Betriebsverwaltung Gelsenkirchen gehört die Zweigstelle Buer, zu der Betriebsverwaltung Castrop die Zweigstelle Herne, zu der Betriebsverwaltung Unna die Zweigstelle Lünen.

**Vorstand:** Direktor Fritz Imhoff, Direktor Heinrich Weiß, stellv., beide in Gelsenkirchen.

**Aufsichtsrat:** Bergassessor Friedrich Wilhelm Schulze Buxloh, Gelsenkirchen, Vorsitz; Direktor Dr. jur. Carl Härle, Mülheim-Ruhr, stellv. Vorsitz; Oberstadtdirektor Emil Zimmermann, Gelsenkirchen, stellv. Vorsitz; Direktor Dr. Hans Baaden, Dortmund; Oberbergat a. D. Walter Bälz, Herne; Bergwerksdirektor Adolf Beckmann, Essen; Stadtdirektor Wilhelm Born, Unna; Fabrikbesitzer Hans Colman, Langenberg; Oberstadtdirektor Dr. Wilhelm Elbers, Wanne-Eickel; Oberbürgermeister Robert Geritzmann, Gelsenkirchen; Generaldirektor Dr. Theo Goldschmidt, Essen; Stadtkämmerer Karl Hahn, Essen; Oberstadtdirektor Dr. Josef Hellermann, Recklinghausen; Direktor Dr. Georg Herrmann, Gelsenkirchen; Bergassessor Adolf Hueck, Duisburg; Bankdirektor Dr. Wilhelm Klein, Essen; Direktor Dr. Hans Kleine, Herten; Rechtsanwalt und Notar Ewald Leveleh, Essen; Dipl. Ing. Heinz Molwitz, Gelsenkirchen; Oberkreisdirektor Friedrich Niemeyer, Recklinghausen; Generaldirektor Dr. Ing. Wilhelm Roelen, Duisburg; Kreisbaurat Wilhelm Stolze, Unna; Dipl. Ing. Ernst von Waldthausen, Gilserhof, Bez. Kassel; Direktor Heinrich Wilms, Mülheim-Ruhr; Bergassessor Alfred Wimmelmann, Dortmund.

**Abschlußprüfer:** Dr. F. Gasters — Dr. J. P. Magnussen, Wirtschaftsprüfer, Mülheim-Ruhr.

**Geschäftsjahr:** 1. Januar bis 31. Dezember.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:** Je nom. RM 100.— 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt — einschl. der Einstellung in die gesetzl. Rücklage, die nach Hundertsätzen des endgültigen Reingewinns zu berechnen ist — wird, unbeschadet der Ansprüche des Vorstandes auf zugesicherte Gewinnanteile, wie folgt verteilt: 1. 5% können zur Bildung von Sonderrücklagen bestimmt werden; 2. sodann entfallen auf die Aktien bis zu 4% des Nennbetrages; 3. aus dem hiernach verbleibenden Reingewinn erhält der A.-R. eine Vergütung von 10%; 4. der Rest wird unter die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

**Zahlstellen:** Berliner Handels-Gesellschaft, Erlangen; Rheinisch-Westfälische-Bank, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Köln; August Thyssen-Bank A.-G., Berlin.

**Aufbau und Entwicklung:** 1887 baute die Gesellschaft bei Witten-Ruhr ein Wasserwerk und übernahm die Gelsenkirchen-Schalke Gas- und Wasserwerke, die ein Pumpwerk bei Steele (Ruhr) besaßen. 1906 wurde das Wasserwerk der Stadt Unna angekauft, dessen Pumpwerk bei Langschede (Ruhr) liegt. Die große Entfernung der nördlichen Zechen von der Ruhr gab Veranlassung, bei Haltern am Einfluß der Stever in die Lippe ein Wasserwerk zu erbauen, das 1908 in Betrieb genommen wurde. Die Anlagen an der Ruhr wurden vermehrt um ein neues Pumpwerk in Hörst, das 1910 den Betrieb aufnahm, sowie um eine Wasserkraftanlage in Fröndenburg, die 1914 die Wasserversorgung aufnahm.

1926 erhielt die Gesellschaft das Recht, bei Haltern in der Stever, eine Talsperre für den Inhalt von 9,4 Millionen cbm zu bauen. Durch die Talsperre kann das dortige Wasserwerk die jährliche Leistung bis auf 80 Mill. cbm ausbauen. 1930 wurde die Talsperre in Betrieb genommen.

Ende 1937 wurde die Bagger- und Seilbahn-Einrichtung in Haltern in Betrieb genommen und 1938 der Bau eines neuen Wasserwerks bei Echthausen begonnen, das 1941 fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde. Zur Aufbringung der für die neuen Anlagen erforderlichen Mittel ermächtigte die H.-V. vom 12. Mai 1938 den Vorstand, binnen fünf Jahren das Grundkapital um bis zu RM 7 000 000.— zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 1939 Gebrauch gemacht. Es wurden RM 7 000 000.— neue Aktien ausgegeben.

Während des Krieges haben die Wassergewinnungsanlagen und das Rohrnetz weitere Erweiterungen erfahren.

Ab 1944 hatte der Betrieb in steigendem Maße unter Fliegerbeschäden zu leiden. Erheblicher Schaden wurde insbesondere bei den Rohrnetzanlagen verzeichnet.

1945 zwangen Zerstörungen zur vorübergehenden Stilllegung einiger Betriebsanlagen. Einigermaßen befriedigende Verhältnisse konnten bald wieder geschaffen werden.

Ende 1946 waren die Kriegsschäden größtenteils behoben.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung:

a) Anlagen: 7 Wasserwerke. Gesamteinrichtung der Pumpstationen: 32 Pumpmaschinen, 41 Dampfkessel, 16 Wasserbehälter im nördlich-westfälischen Kohlenrevier.

b) Rohrnetz: Länge 2220 km. Weite: Leitungen von 1500 bis 50 mm lichter Weite.

c) Versorgungsgebiet: Die Gesellschaft versorgt im nördlich-westfälischen Kohlenrevier ein Gebiet von 1300 qkm mit 79 Stadt- und Landgemeinden und 1,3 Mill. Einwohnern mit den darin gelegenen 54 Zechen, 90 Schachtanlagen und 30 größeren industriellen Werken.

d) Sonstiger Besitz: 1919 erwarb die Gesellschaft zusammen mit der Rhein.-Westf.-Wasserwerks-Gesellschaft m. b. H. zu Mülheim (Ruhr) in der Gemeinde Orsoy a. Rh. das Gut „Haus Grunland“ in einer Größe von 212000 qm. Die Gesellschaft verfolgte dabei den Zweck, am Rhein Wasser zu gewinnen, wenn die Werke an der Ruhr und bei Haltern den Bedarf nicht mehr decken sollten. An dem Erwerb ist die Gesellschaft mit zwei Dritteln beteiligt.

Die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft ist im Rahmen einer Gesamtbeurteilung erhalten geblieben.

**Beteiligungen:** Seegesellschaft Haltern m.b.H., Recklinghausen. Gegründet 1930. Kapital RM 100 000.—. Zweck: Bau und Betrieb eines Strandbades, Betrieb von Motorbooten, Betrieb der Gastwirtschaft Seehof. Beteiligung 20% = nom. RM 20 000.—, Buchwert am 31. 12. 47 RM 1.—.

**Verträge:** Die Gesellschaft hat mit etwa 140 einzelnen Stadt- und Landgemeinden Lieferungsverträge abgeschlossen, deren Laufzeit zwischen 10 und 99 Jahren schwankt. Die Dauer der Verträge beträgt jetzt noch durchschnittlich 25 Jahre.

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Vor 1914 28 Millionen Mark; 1920 Erhöhung um 28 Mill. Mark auf 56 Mill. Mark; 1925 Umstellung auf 28 Mill. Reichsmark (2:1); 1939 Erhöhung um 7 Mill. RM auf 35 Mill. RM und 1941 Kapitalberichtigung auf 49 Mill. RM gemäß DAV vom 12. 6. 1941 und Aufsichtsrat-Beschluß vom 10. 12. 1941. Die Berichtigung wurde durchgeführt durch Ausgabe von Zusatzaktien. Der zur Berichtigung erforderliche Betrag wurde gewonnen durch Zuschreibungen zum Anlagevermögen mit RM 8 327 000.— (davon auf Geschäfts- und Wohngebäude RM 933 590,27, Werkgebäude RM 606 213,17, landwirtschaftliche